

Guten Morgen!



Von Uta Elste

Ordnung

In einem geordneten Haushalt findet sich alles wieder an. Früher oder später. Davon bin ich felsenfest überzeugt. Deshalb verfall ich auch nicht in Panik, wenn sich ein gesuchter Gegenstand nicht sofort wieder findet. Der Deckel des Objektivs meiner Kamera ist dafür ein Paradebeispiel. In der Regel nimmt man ihn bei Terminen ab, steckt ihn in irgendeine Tasche und vergisst das Plastikteil erst einmal. Werden die Utensilien wieder zusammengesucht und fehlt dann der Deckel, gilt: Nur die Ruhe, er ist bestimmt nicht weit. Und kaum steckt man gedankenverloren die Hand in eine Tasche, ist er auch wieder da. Alles paletti! Aber eine Schere passt seit Wochen nicht in dieses Schema. Ich weiß auch nicht mehr, wo ich sie zuletzt hingelegt habe. Da hilft nur eins: eine neue kaufen. Im Handumdrehen wird die alte wieder zur Stelle sein. Ganz bestimmt.

Meldung

Heute zweite Haushaltslesung

Salzwedel (fl) • Der Salzwedeler Finanzausschuss wird sich heute erneut mit dem Haushaltsentwurf 2017 beschäftigen. Ab 18 Uhr ist im Hansezimmer des Rathauses die zweite Lesung angesetzt. Außerdem geht es um den Erwerb des ehemaligen Chemiewerk-Geländes.

Mit Casapietra in die Weihnachtsfeiertage

Was haben Pussycat-Sängerin Toni Willé, die Rockabilly-Band Boppin' B und die Showgirls The Pearlettes gemeinsam? Sie und noch einige andere mehr wollen in dieser Woche das altmärkische Publikum erobern. Das hat Tenor Björn Casapietra schon mehrfach geschafft. Kurz vor Weihnachten singt er abermals in der Region. Dafür gibt es sogar freien Eintritt zu gewinnen. **Seite 23**

Lokalredaktion



Fabian Laaß
☎ (0 39 01) 83 88 33

Tel.: (0 39 01) 83 88-10, Fax: -27
Neuperverstraße 32, 29410 Salzwedel,
redaktion.salzwedel@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:
Marc Rath (mr.0 39 31/6 38 99 20)
Gesamtredaktionsleitung Altmark-
kreis Salzwedel: Uta Elste (ue.0 39 01/
83 88 14), Anke Pelczarski (ap.-11)
Redaktion Salzwedel: Marco Heide
(hd.0 39 01/83 88 13), Fabian Laaß
(fl.-33), Antje Mewes (me.-18),
Antonius Wollmann (wo.-17),
Arno Zähringer (za.-30)
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de
Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00
Service Punkt:
Neuperverstraße 32, 29410 Salzwedel
Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de



Patientenzimmer der Kinderklinik erhalten neue Farbakzente

475 Euro sind bei der Volksstimme-Benefizaktion „Salzwedel bewegt sich“ während des Nysmarktes für den Förderverein „Kinderträne“ der Kinderstation des Altmark-Klinikums Salzwedel zusammengekommen. 250 Euro davon kommen von der Avacon, deren Referent für Kommunalmanagement, Andreas Forke (rechts), am

Freitag zur Spendenübergabe auch noch Plüschhasen und kleine Bälle für die Kinder im Gepäck hatte. 200 Euro packten die Lady Lions, vertreten durch Nadine Sinhuber (Zweite von links) und Sonja Schennetten (Dritte von rechts) auf diesen Betrag oben drauf. Hinzu kommen 25 Euro von Stadtrat Arne Beckmann. Einen Dank richteten

Fördervereinsvorsitzende Angela Brattke und Stationsleiterin Rita Emmerich (Mitte) an Volksstimme-Redakteur Fabian Laaß und Handball-Torhüter Philip Duda für deren Einsatz. Mit dem Geld sollen die Patientenzimmer mit kindgerechten Graffiti, ähnlich wie im Flur der Kinderklinik, gestaltet werden. Foto: Arno Zähringer

Demonstranten wollen Entsorgung

Kundgebung am Eingang der Bohrschlammdeponie Brüchau / Symbolisches Ausbaggern

Etwa 300 Menschen haben am Sonnabend während einer Demonstration den Rückbau der Bohrschlammdeponie Brüchau gefordert. Zu der Demonstration hatte die BI Saubere Energie und Umwelt sowie Anwohner aufgerufen.

Von Uta Elste
Brüchau • „Das Gift muss verschwinden“, sagte Regina Meine. Die Brüchauerin war wie etwa 300 weitere Teilnehmer am Sonnabend zum Eingang der Bohrschlammdeponie gekommen, um der Forderung nach der Entsorgung der eingelagerten Stoffe Nachdruck zu verleihen. Ihr kleiner Enkel Tyler Schieske (4) gehörte zu den Teilnehmern, die der Aufforderung der Organisatoren gefolgt waren und eine Schaufel mitgebracht hatten. „Giftschlammgrube ausbaggern!“ hatten die Mitglieder der Bürgerinitiative (BI) Saubere Energie und Umwelt sowie Anwohner der umliegenden Orte als Thema ausgegeben.

Während sich Männer, Frauen und Kinder vor dem Eingangstor sammelten, hatte sich auf dem gegenüberliegenden Acker eine Formation aus Traktoren und landwirtschaftlichen Fahrzeugen aufgestellt, an denen Transparente mit Forderungen wie „Giftmüll raus aus Brüchau“ oder „Schützt unser Grundwasser“ angebracht waren. „Auf die Idee sind wir nach der Ortschaftsratsitzung in Kakerbeck gekommen“, berichtete BI-Sprecher Christfried Lenz. Dass am Ende zahlreiche Landwirte mit etwa 30 Traktoren auf dem Acker standen, sei dem Engagement von Jürgen Bammel aus Brüchau zu verdanken.

Bevor Politiker das Wort ergriffen, erläuterte BI-Mitglied

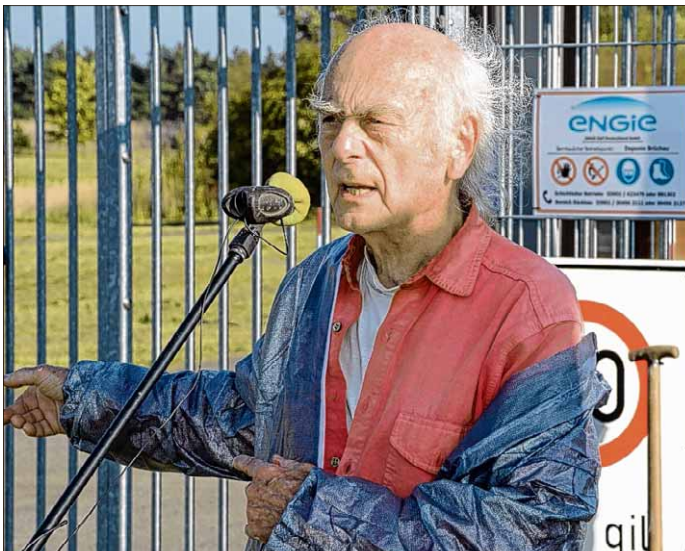


Zahlreiche Landwirte waren mit ihren Fahrzeugen zur Demonstration gekommen. Auf Transparenten machten sie ihre Sorge um das Grundwasser deutlich.



Aline Herbez aus Immekath wies auf die Giftstoffe hin.

Dr. Ernst Allhoff den Anwesenden die gesundheitlichen Folgen des Kontaktes mit radioaktiven oder Stoffen wie Benzolen oder Toluolen. Diese würden Krebserkrankungen in nahezu allen Organen des menschlichen Körpers verursachen. Quecksilber und vor allem seine Dämpfe wirken sich negativ auf das Gehirn aus. Um die Gefährlichkeit der Stoffe zu unterstreichen, trugen viele Teilnehmer am Sonnabend Schutzanzüge, teilweise auch Mundschutz oder Gasmasken.



BI-Sprecher Christfried Lenz begrüßte mehr als 300 Teilnehmer am Eingang der Bohrschlammdeponie. Fotos: Uta Elste

Ortsbürgermeister Ulf Kamith erinnerte daran, dass der Ortschaftsrat in einer Resolution die Beseitigung der Grube fordert. Er bat den Landtagsabgeordneten Uwe Harms (CDU), diese Resolution auch weiter in das Magdeburger Parlament zu tragen.

Uwe Harms erinnerte daran, dass für Altlastenbeseitigung bereits ein Sondervermögen von damals einer Milliarde D-Mark bereit gestellt wurde. Auf den Zwischenruf, dass für die Beseitigung das Verursacherprinzip gelten solle,

verwies er darauf, dass es zwischenzeitlich mehrere Eigentümer gegeben habe, die große Gewinne erzielt und auch viel Steuern bezahlt hätten.

Für eine Beräumung der Deponie wagte Harms eine grobe Schätzung von 5 Jahren bei Kosten von 20 Millionen Euro. Es gebe zwei Deponien in Sachsen-Anhalt, die geeignet seien, die Stoffe aus dem sogenannten Silbersee aufzunehmen. Ortsnamen nannte Harms allerdings nicht. In Sachen Brüchau müssten sich die Politiker spätestens zur nächsten Landtags-

wahl an ihren Taten messen lassen.

B90/Grüne-Landesvorsitzender Christian Franke begrüßte eine Untersuchung, deren Ergebnisse zeigen sollen, was sich alles in der Deponie befindet. Das sei entscheidend für eine bestmögliche Entsorgung. „Lassen Sie sich nicht sagen, es gehe ums Geld. Es sind genug Rückstellungen da“, legte er den Anwohnern ans Herz.

„Ich habe nie verstanden, warum die Deponie nach der Wende überhaupt weiter betrieben wurde“, sagte Andreas Höppner. Er bat die Teilnehmer der Demonstration, weiter Druck zu machen. Denn er habe das Gefühl, dass die Deponie einfach nur abgedeckt werden solle. Doch für die Entwicklung der Altmark sei es wichtig, dass die Abfallgrube verschwindet.

Protestrufe einiger Demonstranten gab es, als der AfD-Landtagsabgeordnete Robert Farle das Wort ergriff. Dieser erinnerte daran, dass die AfD zur Landtagssitzung Anfang Mai einen Antrag zum Rückbau und zur Renaturierung der Deponie eingebracht hatte. Deponiebetreiber Engie müsse zur Kasse gebeten werden.

Jürgen Bammel erinnerte sich an Zeitungsartikel aus den 1980er Jahren, in denen der damalige Direktor des volkseigenen Erdöl-Erdgasbetriebes die Dichtheit der Deponie nicht garantieren konnte. Das könne wohl heute nicht anders sein. „Auf was warten wir noch? Unsere Kinder wollen hier doch auch noch 80 Jahre alt werden“, rief er den Anwesenden zu.

Das Motto der Demonstration „Giftschlammgrube ausbaggern“ wurde zum Abschluss symbolisch umgesetzt.

Mehr Bilder von der Demonstration an der Bohrschlammdeponie auch online unter www.volksstimme.de/demo-silbersee17

Einbrüche in der Salzwedeler Innenstadt

Salzwedel (fl) • Gleich mehrfach ist es am Wochenende zu Einbrüchen oder Einbruchversuchen in der Salzwedeler Innenstadt gekommen. In der Nacht zu Sonnabend versuchten der Polizei bislang unbekannte Täter, in der Zeit zwischen 0 und 0.30 Uhr in ein Mehrfamilienhaus in der Ernst-Thälmann-Straße 70 einzudringen. An der Eingangstür wurden frische Einbruchsspuren festgestellt.

Gegen 16.05 Uhr meldeten Anwohner Einbruchsspuren an den Türen in der Uelzener Straße 32 und 34. Auch dort hatten die Täter es nicht geschafft, in die Mehrfamilienhäuser einzubrechen. Bereits in der Nacht zu Sonnabend war es zu einer Vielzahl von Einbruchversuchen am Stern und in der Lüneburger Straße gekommen. Die Beamten stellten insgesamt zwölf Versuche mit identischen Hebelspuren fest. Augenscheinlich war es den Tätern nicht gelungen, in die Häuser einzudringen. Der Polizei wurde lediglich ein gestohlenen Herrenrad der Marke Bull gemeldet.

Die Beamten rufen die Bevölkerung in Wohngebieten zu erhöhter Wachsamkeit auf und bitten, verdächtige Personen oder Fahrzeuge umgehend unter der Telefonnummer 03901/84 80 beim Polizeirevier Altmarkkreis Salzwedel zu melden.

ANZEIGE

KAMIETH
Haushaltsgeräteservice
Verkauf & Reparatur
Arendseer Str. 69 • 29410 Salzwedel
Tel. (0 39 01) 30 22 68
www.kamieth-hgs.de

Polizeibericht

Mercedes-Fahrer muss Bußgeld zahlen

Salzwedel (fl) • Ein 32-jähriger Mercedes-Fahrer ist am Freitag zwischen 16.30 und 17.30 Uhr auf der Arendseer Straße mit Tempo 77 geblickt worden. Damit war er der Spitzenreiter von insgesamt sechs Rasern, die die Polizei erwischte. Der Mercedes-Fahrer wird einen Bußgeldbescheid erhalten. Am Sonnabend postierten sich die Beamten mit dem Handmessgerät zwischen 10.50 und 12.30 Uhr auf der B 248 in Hoyersburg. Dort waren fünf Autos zu schnell unterwegs. Der Spitzenreiter wurde mit Tempo 71 gemessen.

Ford-Fahrerin bei Unfall leicht verletzt

Salzwedel (fl) • Ein 20-jähriger VW-Fahrer ist am Sonnabend gegen 17 Uhr auf der Ernst-Thälmann-Straße mit seinem Auto auf den Ford einer 41-Jährigen aufgefahren. Diese hatte gebremst, um auf Höhe der Lessing-Grundschule nach rechts abzubiegen. Durch den Aufprall wurde die 41-Jährige leicht verletzt. Der Sachschaden wird auf zirka 9000 Euro geschätzt.

Diebe nehmen Kennzeichen mit

Salzwedel (fl) • Unkannte Täter haben am Freitag zwischen 7.30 und 17 Uhr das amtliche Kennzeichen SAW-TW 68 von einem Mitsubishi gestohlen. Das Fahrzeug war von seinem Besitzer am Böddenstedter Weg in der Nähe der Dumme abgestellt worden. Hinweise: 03901/84 80.